

Zeitschrift:	Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber:	Johann Ulrich Sturzenegger
Band:	32 (1753)
Artikel:	Verzeichnuss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht? : Wann der Neumond am Vormittag kommt / so fangt man an selbigem Tag an / fallet er aber Nachmittags / so fangt man am andern an zu zehlen
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-371239

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

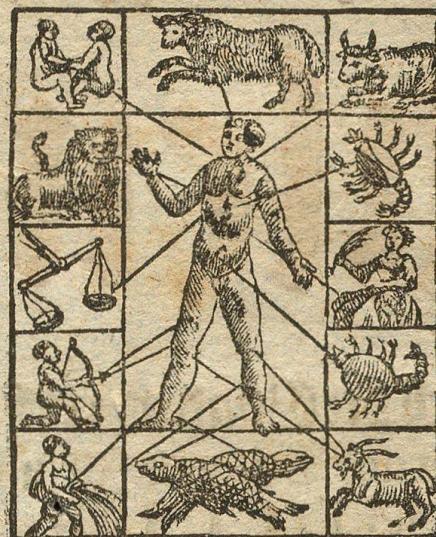
Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Verzeichniss der Tagen, an welchen gut Aderlassen seye oder nicht?

Wann der Neumond am Vor mitag kommt/ so sangt man an selbigen Tag an/ falle er aber Nachmittags/ so sangt man am andern an zu jehlen.

1. Tag ist böß/ verlehet die Kurb.
2. Bringet das Fleber.
3. Komt in grosse Krankheit.
4. Gähet Tod zu besorgen.
5. Verschwindt das Geblüt.
6. Ist gut zu lassen.
7. Kränkt den Magen.
8. Benimt den Lust zu essen.
9. Verursacht Frähe.
10. Fülessende Augen.
11. Ist gar gut.
12. Stärkt den Magen.
13. Schwäche den Magen.
14. Fällt in Krankheit.
15. Macht Lust zu essen.



16. Ist schädlich in allem.
17. Ist sehr gesund.
18. Ist gut zu allem.
19. Ist nicht gut.
20. Ist auch nicht gut.
21. Ist der allerbest.
22. Benimt alle Krankheit.
23. Ist sehr gut.
24. Benimmt alle Angst.
25. Dienet zur Klugheit.
26. Ist gut für den Schlag.
27. Ist der Tod zubeförte.
28. Ist gut.
29. Ist gut und böß nach dem die Stunde ist.
30. Ist nicht gut.

Dem Lassen schadet alle Kälte / die Zeit sey schön hell und erwehlt/
Das macht die frey und frisches Blut / viel bewegen ist böß / die Ruh ist gut
Urtheil vom Blut, wie man der Menschen Krankheit daraus lehrnen soll:

- | | | |
|---|--|--|
| 1. Schön roth blut mit wenig wasser, bedekt bedeut gsfundh. | 6. Schwarzes blut mit einem ring/ gicht und zypverlein. | 10. Blau blut/weh am milz melancholeyn u. feuchtigkeit |
| 2. Roth und schaumig blut/ zeiget an dessen überflug. | 7. Schwarz und schaumig/ oder eiterig geblüt / böse feuchtigkeit und kalte melancholische flüss. | 11. Grün blut/weh am her hen / oder hizige gall. |
| 3. Roth blut / mit einem schwarzen ring / haupt/weh. | 8. Weisses blut/ zähe feuchtigkeit und flusse. | 12. Gelb oder biech blut weh an der leber/überflüsse gall. |
| 4. Schwarzes blut mit was ser untersezt / wasserfrid. | 13. Gelb und schaumig geblüt/ zu viel herz-wasser. | |
| 5. Schwarz blut/ mit wasser oben überschwemt / sieber. | 9. Weiss u. schaumig/ zu viel Kälte und dicke feuchtigkeit. | 14. Ganz wässrig geblüt/ en schwache leber u. mage |

Vom Aderlassen, Schrepfen und Purgieren.

N.B. Wer Aderlassen oder Schrepfen will/ thut am besten/ wann man sich nicht aber glaubischer Weise an obige Regeln / oder andere Zeichen bindet; sondern Herbst- und Frühlings- Zeit an einem schönen hellen Tag/ da es nicht zu kalt und windstill ist/ zu Ader lasset. Junge Leute sollen ohne sonderbare Noth vor dem dreißigsten Jahr nicht zu Aderlassen/ und die so daran gewohnt/ nicht leicht davon abstehen. Vollhässigen Personen dienet das Aderlassen / und denen so mit Flüssen in den aussern Gittern behaftet sind/ das Schrepfen. Daffters laxiren und purgieren / wie auch allzuheiß baden ist sehr schädlich/ dann es schwächt die Natur und wird zur Gewohnheit. Im Frühling pflegt man auf dem rechten/ war im Herbst auf dem linken Arm Ader zu lassen. Jedoch hat Noth kein Gesetz und biadet sich an kein Regeln: